

INGRID KRETSCHMER ZUR VOLLENDUNG DES 70. LEBENSJAHRES

Lothar ZÖGNER, Berlin*

Seit der Würdigung durch Univ.-Prof. Dr. Fritz KELNHOFER vor nunmehr zehn Jahren¹⁾ hat Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER auch weiterhin grundlegende Publikationen vorgelegt und ihre speziellen Themen und Aktivitäten verfolgt. Dies zeigte sich dann mit der sie ehrenden Festschrift unter dem Titel „Aspekte der Kartographie im Wandel der Zeit“ 2004, dem Jahr ihrer Pensionierung.²⁾

Umfassend wurden hierin vor allem ihre zahlreichen und repräsentativen Mitarbeiten und Ehrungen im Rahmen der verschiedenen geographischen und kartographischen Gesellschaften und Kommissionen dokumentiert. Zu nennen ist ihre produktive Arbeit innerhalb der Wiener geographischen Institutionen (und speziell für die österreichischen geographischen Schriftenreihen).

Hinzu kommt als ergänzende Erwähnung die Mitarbeit und Organisation bei zahlreichen kartographischen und geographischen Tagungen in Wien; zudem ihre Beteiligung an den Wiener Ausstellungsprojekten zur Thematik der österreichischen Kartographiegeschichte, die sie angeregt und bearbeitet hat, so unter anderem „Kartographie in Österreich“ anlässlich des Kartographenkongresses 1989 in Wien oder „Der Anteil Österreich-Ungarns an der Erforschung Ostafrikas“ 1988 in Eisenstadt (mit Katalog).

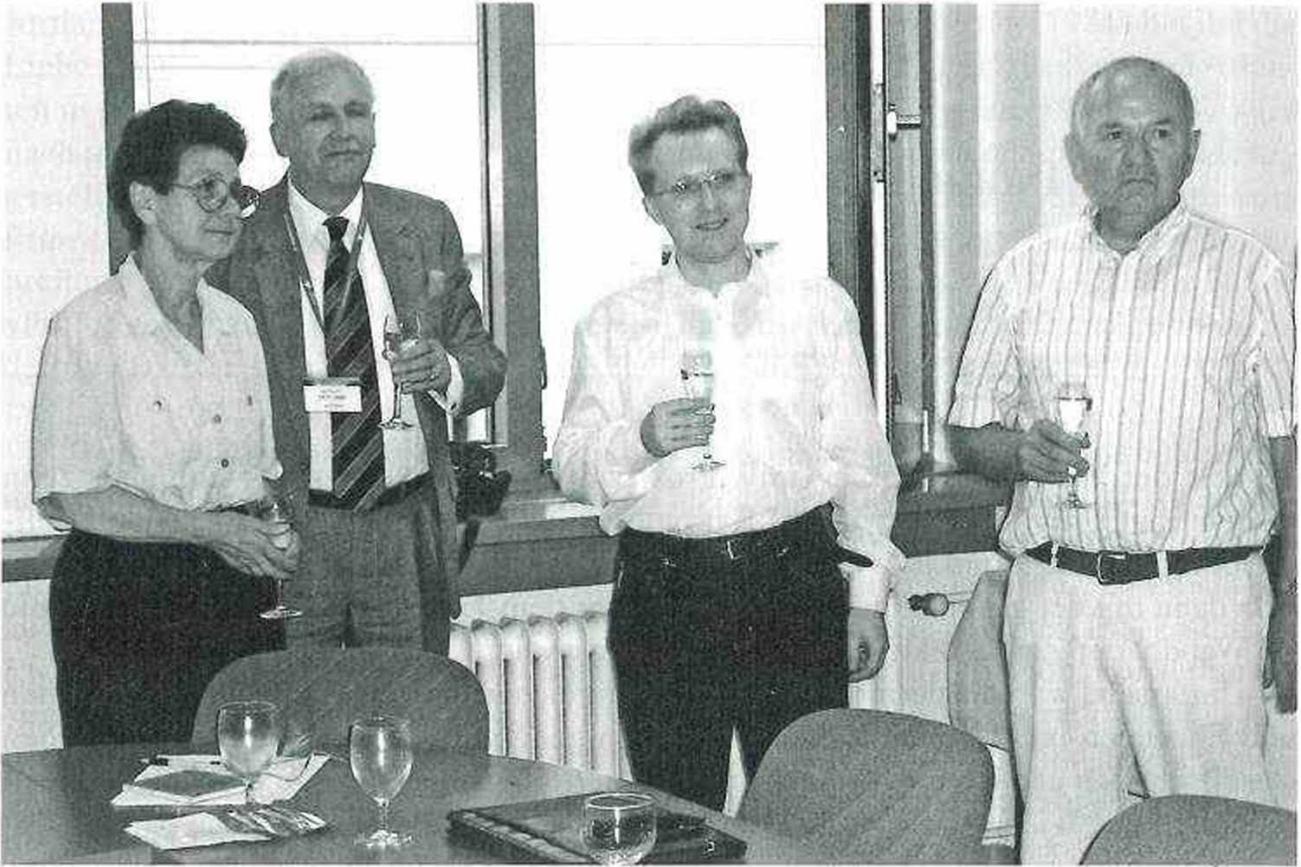
Doch auch das Resümee und die Ergänzungen dieser Festschrift haben sich letztlich nicht als Abschluss ihres Lebenswerkes gezeigt, sondern nur als Zwischenbilanz erwiesen. Denn ihre Aktivitäten sind ungebrochen und wir können hoffentlich auch zukünftig noch interessante Beiträge zur Kartographiegeschichte erwarten.

Ingrid KRETSCHMER hat international die österreichischen kartographischen Forschungen, vor allem im kartographisch-historischen Bereich, vertreten. Mit ihrer regelmäßigen Teilnahme an internationalen und nationalen Tagungen und Kongressen wurde sie zu einem wichtigen Bindeglied zwischen „Österreich in der Welt“ (wie fol-

¹⁾ KELNHOFER F. (1999), Ingrid Kretschmer 60 Jahre. Der Präsidentsin der ÖGG zum runden Geburtstag. In: Mitt. d. Österr. Geogr. Ges., 141, S. 285–301.

²⁾ KAINZ W., KRIZ K., RIEDL A. (Hrsg.) (2004), Aspekte der Kartographie im Wandel der Zeit. Festschrift für Ingrid Kretschmer zum 65. Geburtstag und anlässlich ihres Übertritts in den Ruhestand (= Wiener Schriften z. Geogr. u. Kartogr., 16). Wien, Inst. f. Geogr. u. Regionalforschung d. Univ. Wien. 343 S., zahlr. Abb.

* Dr. Lothar ZÖGNER, ehem. Bibliotheksdirektor und Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Burgherrenstraße 7, D-12101 Berlin; e-mail: zoegner@gfe-berlin.de



ÖGG-Vorstandssitzung 19. Juni 2009 mit Feier zum
65. Geburtstag von Präsident STAUDACHER
von links nach rechts: KRETSCHMER, FASCHING, RUMPOLT, KREMSE

gerichtig auch der Titel des von ihr herausgegebenen Jubiläumsbandes anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Österreichischen Geographischen Gesellschaft lautet).³⁾

Ihre Forschungen zur österreichischen Kartographiegeschichte sind umfassend: sie reichen von der Entwicklung thematischer Karten bis zu den verschiedenen Atlaskonzeptionen; von den Reisen österreichischer Forscher im 19. Jahrhundert – speziell nach Ostafrika, mit denen sie bis zum Ersten Weltkrieg zur kartographischen Erschließung mit beigetragen haben – schließlich bis zur Miszelle über Heinrich C. BERANN und Panoramakarten zur Erfassung österreichisch-alpiner Landschaften.⁴⁾

KRETSCHMERS Oeuvre umfasst derzeit rund 300 Publikationen, darunter mindestens ein Dutzend Buchveröffentlichungen. Charakteristisch auch ihre inzwischen mehr als 20 Jahresberichte über die kartographischen Aktivitäten in Österreich in den führenden Zeitschriften.

Das von Ingrid KRETSCHMER initiierte und herausgegebene „Lexikon zur Geschichte der Kartographie“ wird stets einen Mittelpunkt in ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit

³⁾ KRETSCHMER I., FASCHING G. (Hrsg.) (2006), Österreich in der Welt. Die Welt in Österreich. Chronik der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 150 Jahre (1856–2006). Wien, Österr. Geogr. Ges. 448 S., Abb., Tab.

⁴⁾ KRETSCHMER I., DÖRFLINGER J., WAWRIK F. (Hrsg.) (2004), Österreichische Kartographie. Von den Anfängen im 15. Jahrhundert bis zum 21. Jahrhundert (= Wiener Schriften z. Geogr. u. Kartogr., 15). Wien, Inst. f. Geogr. u. Regionalforschung d. Univ. Wien. 317 S., zahlr. Ktn.-Abb., Farbtaf.

bilden, ein Zeichen für ihre internationale Zusammenarbeit und ihr wissenschaftliches Organisationstalent. Begonnen mit ersten Gesprächen im Kollegenkreis anlässlich der internationalen Imago-Mundi-Tagung 1981 in Pisa, hatte Ingrid KRETSCHMER 150 ausgewiesene Fachkollegen aus mehr als 20 der wichtigsten kartographierelevanten Länder zur Mitarbeit gewonnen. Nach aufopfernder Arbeit, auch ihrer Mitherausgeber, konnte Ingrid KRETSCHMER die Bände am 29. Oktober 1986 in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften der Öffentlichkeit rechtzeitig zur Tagung des „Kartographiehistorischen Colloquiums“ präsentieren. Das Werk hat bis heute nach über 20 Jahren als einziges Fachlexikon seine Gültigkeit behalten.⁵⁾

Blickt man auf das lange und so erfolgreiche Schaffen von Ingrid KRETSCHMER im Rahmen der Kartographiegeschichte in den vergangenen Jahrzehnten zurück, so lässt sich eine Reihe charakteristischer Arbeitsfelder definieren. Sie reichen von den verschiedenen Themen der österreichischen Kartographiegeschichte bis zur Globenkunde. Mit einem Rückblick aus persönlicher Sicht auf den diesbezüglichen Gedankenaustausch erhofft sich der Autor diese Aspekte dokumentieren und entsprechend würdigen zu können.

Ein Zeichen für ihre internationale Zusammenarbeit und Vertretung österreichischer Belange setzte Ingrid KRETSCHMER bereits 1974 durch ihre Mitarbeit an der „Bibliographia Cartographica – Internationale Dokumentation des kartographischen Schrifttums“. Die Redaktionsarbeiten für die Bibliographia Cartographica als einziger spezieller Bibliographie des kartographischen Schrifttums (begründet 1957) oblagen seit 1973 der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Zum Konzept der Bibliographia Cartographica gehörte die internationale Zusammenarbeit. Weltweit arbeiteten bis zu 40 Kollegen aus den wichtigsten Ländern mit. In der verdienstvollen Zusammenarbeit zeigte sich Ingrid KRETSCHMER über 25 Jahre als eine kompetente und stetige Mitarbeiterin.

Ihre Beiträge zu zwei Berliner Veranstaltungen fügen sich hervorragend in den Rahmen der österreichischen Kartographiegeschichte und in die verfolgten Leitlinien der österreichischen kartographischen Entwicklung.

Für die Ausstellung der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin „Flüsse im Herzen Europas“ (1993) bereicherte Ingrid KRETSCHMER den Katalog mit einem Beitrag über die Donau und lieferte damit einen Mosaikstein zur österreichischen Landschaftserfassung. Zur Ausstellungseröffnung im Historischen Salzstadel in Regensburg (9. Oktober 1993) – nach Stationen in Bonn und vor den Ausstellungen in Bremerhaven, Hamburg und Berlin – hielt Ingrid KRETSCHMER einen vielbeachteten Vortrag „Die Donau und die Donauländer – Lebensraum vieler Völker“.

Bereits 1979, als in Berlin anlässlich des 200. Geburtstages von Carl RITTER ein internationales Symposium gemeinsam von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin und der Kartenabteilung und Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz veranstaltet wurde, vertrat Ingrid KRETSCHMER die Kartographiegeschichte mit einem Vortrag über

⁵⁾ KRETSCHMER I., DÖRFLINGER J., WAWRIK F. (Hrsg.) (1986), Lexikon zur Geschichte der Kartographie. Von den Anfängen bis zum Ersten Weltkrieg. 2 Bde. (= Die Kartographie u. ihre Randgebiete, C/1 u. C/2). Wien, Deuticke. 1040 S., 172 Abb., 16 Farbtaf.

die Atlaskartographie des 19. Jahrhunderts unter dem Thema „Carl Ritters Einfluss auf die Atlaskartographie des 19. Jahrhunderts“.

Die Atlaskartographie, speziell in Bezug zur österreichischen Kartographie, wird zu einem zentralen Thema ihrer wissenschaftstheoretischen Arbeit. Standen am Beginn zunächst thematisch-kartographische Untersuchungen,⁶⁾ verfolgte sie dann seit dem Beitrag zum Wirken Carl RITTER's die historisch-kartographischen Ansätze und dokumentierte schließlich mit den „Atlantes Austriaci“ die nationale Atlasproduktion. Nicht zuletzt angeregt durch das epochemachende Werk der „Atlantes Neerlandici“ (Bd. 1–6, 1967–1985), gab Ingrid KRETSCHMER 1988 den Anstoß für dieses bedeutende österreichische Forschungsprojekt (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) der „Atlantes Austriaci“.

In Zusammenarbeit mit Johannes DÖRFLINGER bearbeitete sie den kommentierten Katalog der österreichischen Atlanten vom späten 16. Jahrhundert bis 1994 und erfasste damit die Atlasproduktion eines Zeitalters von den Weltatlanten bis zum Taschenatlas mit 1.800 Titeln. Das Werk, mit dem sie österreichische Kartographiegeschichte und Dokumentation von kartographischen Entwicklungen verband, konnte 1995 in Wien im Rahmen der Imago-Mundi-Tagung vorgestellt werden.⁷⁾

In ihrem jüngsten Interessensgebiet hat Ingrid KRETSCHMER zugleich in mehrfacher Hinsicht den Weg in die Zukunft geknüpft. Mit den Forschungen ihres Schülers (und Doktoranden) Andreas RIEDL gelang die Zusammenarbeit mit der nächsten Generation. Im Projekt „Virtueller Globus“ findet die historische Kartographie Eingang in das von Digitalisierung und Multimedia geprägte Zeitalter. Zugleich entsteht für breite Nutzerkreise eine Brücke zum historischen Kartenmaterial. Der „virtuelle Globus“ bildet inzwischen zusammen mit dem Mercator-Erdglobus von 1541 einen Anziehungspunkt im Globemuseum der Österreichischen Nationalbibliothek.

Wenn man das bisherige Lebenswerk von Ingrid KRETSCHMER resümiert, so kann man sagen, dass wohl kaum jemand mit seinen Ideen, Initiativen und informativen Beiträgen die Strukturen der Geschichte der österreichischen Kartographie so umfassend und grundlegend herausgearbeitet und die österreichische Kartographie in den letzten 30 Jahren auf diesem Gebiet so international vertreten hat.

(Die von Werke umfassende Publikationsliste von Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER im Anschluss an die in MÖGG 141/1999 dokumentierten 221 Werke kann auf der Homepage der ÖGG eingesehen werden: <http://www.oegg.info/>)

⁶⁾ In der Enzyklopädie „Die Kartographie und ihre Randgebiete“, mit Erik ARNBERGER. Band 1: Wesen und Aufgaben der Kartographie – Topographische Karten. Wien, Deuticke 1975. T. 1 Textbd. 536 S., T. 2 Tafel- und Kartenbd. 134 Taf., 67 Ktn.

⁷⁾ KRETSCHMER I., DÖRFLINGER J. (Hrsg.) (1995), Atlantes Austriaci. Kommentierter Katalog der österreichischen Atlanten von 1561–1994. Wien – Köln – Weimar, Böhlau-Verlag, Bd. 1, T. 1–2, 1561–1918, von Johannes DÖRFLINGER und Helga HÜHNEL. 858 S., Abb., Bd. 2, 1918–1994, von Ingrid KRETSCHMER, 405 S., 31 Farbtafeln.